

Neophyten – schön (aber) gefährlich!

Invasive Neophyten sind eine Gefahr für unsere einheimischen Pflanzen und Tiere und führen beim Menschen zu gesundheitlichen Schäden. Eine Informationskampagne in den nächsten Monaten im Allschwiler Wochenblatt über invasive Neophyten der Hauptabteilung Tiefbau/Umwelt soll die Anwohnerinnen und Anwohner in Allschwil dazu bewegen, die Gemeinde bei der Bekämpfung dieser Pflanzen zu unterstützen.

Jb. In regelmässigen Abständen wird die Hauptabteilung Tiefbau/Umwelt in den nächsten Monaten die verschiedenen in Allschwil vorkommenden invasiven Neophyten im Allschwiler Wochenblatt vorstellen und den Begriff Neophyten sowie ihre Problematik erklären. Mittels einer Informationskampagne sollen Informationen zur Problematik der Pflanzen, zu deren Erkennung und zur richtigen Bekämpfung vermittelt werden. Weiter wird die Entsorgung der einzelnen Arten aufgezeigt und attraktive Alternativen zu den Neophyten angegeben.

Die Hauptabteilung Tiefbau/Umwelt unternimmt erhebliche Anstrengungen, um Neophyten zu bekämpfen. Die Bekämpfungsmassnahmen beschränken sich allerdings auf gemeindeeigene Flächen und dies soll sich nun ändern. Da sich viele Neophyten ebenfalls auf privatem Areal ausbreiten, besteht auch auf diesen Flächen Handlungsbedarf um einer unkontrollierten Ausdehnung entgegenzuwirken. Mit diversen Aktionen soll die Bevölkerung auf die Gefahr der Neophyten aufmerksam gemacht werden und mithelfen, die Ausbreitung der Neophyten einzudämmen und so die Verdrängung und Rückgang unserer einheimischen Pflanzen und Tiere zu verhindern. Bereits heute besteht für diverse Pflanzen ein Verkaufs- und Anpflanzungsverbot. Andere sind auf einer sogenannten „Schwarzen Liste“ vermerkt, da ihre Gefährlichkeit für unsere einheimische Natur erkannt wurde.

Gestartet wird die Informationskampagne mit der Begriffserklärung Neophyten. Was sind Neophyten? Was sind die Folgen ihrer Ausbreitung in unserem Lebensraum und wie kann man sie bekämpfen?

Begriff Neophyten

Neophyten („neue Pflanzen“) sind gebietsfremde Pflanzen aus anderen Regionen oder Kontinenten, die nach der Entdeckung Amerikas 1492 bewusst oder unbewusst nach Europa eingebracht wurden oder heute durch den Fachhandel in die Gärten gelangen und sich bei uns ausbreiten. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder, doch einige setzen sich durch (sie werden invasiv: wuchernd, eindringend). In unserem Lebensraum fehlen artspezifische Schädlinge und Krankheiten, und so können sie sich unkontrolliert ausbreiten.

Vorkommen der Neophyten

Pflanzen halten sich weder an Gartenzäune noch an Gemeinde- oder Landesgrenzen. Diese Problempflanzen breiten sich explosionsartig aus und kommen hauptsächlich im Siedlungsraum, unter anderem in Hausgärten und auf Brachflächen vor sowie leider auch schon in naturnahen Lebensräumen wie Feuchtgebieten und Wäldern. Insbesondere in Naturschutzgebieten oder auch Wäldern können sie sich wegen der wenig intensiven Pflege niederlassen und grosse Flächen in Beschlag nehmen.

Gefahren durch Neophyten

Neophyten konkurrenzieren unsere Nutzpflanzen und ihre Ausbreitung führt zu einer Verarmung der Vielfalt an Pflanzen und Tieren, bedroht die Artenvielfalt und verändert das Landschaftsbild. Kurz gesagt: sie nehmen den einheimischen Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage. Sie zerstören oder beeinträchtigen Anlagen, beispielsweise Bauten des Hochwasserschutzes und des Verkehrs. In Land- und Forstwirtschaft und im Gesundheitswesen bereiten sie Probleme und Kosten: Ertragseinbussen, Verzögerung der Naturverjüngung im Wald, Erhöhung der Erosionsanfälligkeit von Ufern, Einengung der Abflussprofile von Fliessgewässern. Manche Arten beeinträchtigen sogar die Lebensqualität und können zu erheblichen gesundheitlichen Problemen führen.

Bekämpfung und Entsorgung

Obwohl sie zum Teil dekorativ aussehen und beliebt sind, kann man im Garten problemlos auf invasive Neophyten verzichten. Durch verschiedene Massnahmen soll die Ausbreitung der Neophyten verhindert werden. Pflanzen Sie keine Neophyten und verwenden Sie stattdessen einheimische Pflanzenarten, welche zudem Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen sind. Beseitigen sie kleine Bestände rechtzeitig bevor sie sich weiter ausbreiten können. Massnahmen wie Jäten, Schneiden oder Ausgraben müssen meist wiederholt und eventuell über mehrere Jahre angewendet werden. Kompostieren Sie keine invasiven Neophyten, denn dieses Pflanzenmaterial gehört in die Kehrriktabfuhr und NICHT in den Grüncontainer.



Nordamerikanische Goldrute (*Solidago canadensis*)

Fogende Neophyten kommen in Allschwil und Umgebung vor:

- Götterbaum (*Ailanthus altissima*)
- Sommerflieder (*Buddleja davidii*)
- Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)
- Falsche Akazie (*Robinia pseudoacacia*)
- Aufrechte Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*)
- Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)
- Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*)
- Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)
- Essigbaum (*Rhus typhina*)
- Amerikanische Goldruten (*Solidago*)

Die einzelnen Artikel zu den Neophyten (nach dem Erscheinen im Allschwiler Wochenblatt) sowie zusätzliche Informationen zu den einzelnen Pflanzen sind im Internet unter: www.allschwil.ch > Leben > Naturschutz > Neophyten zu finden. Es werden laufend neue Informationen und Links zum Thema Neophyten auf dieser Seite aufgeschaltet. Weitere Informationen erhalten Sie auch am Umwelttelefon 061 486 25 93.

Um Bestände mit invasiven Neophyten zu melden, sei es im Wald (öffentliches Areal) oder in einem Garten (privates Areal), besteht ab sofort die Möglichkeit, dies mittels Meldeformular der Hauptabteilung Tiefbau/Umwelt der Gemeinde Allschwil mitzuteilen: www.allschwil.ch > Verwaltung > Formulare & Dokumente > Sichtung von Neophyten

Gemeindeverwaltung Allschwil

Tiefbau / Umwelt